

9395



Lessingschule
(Städtische Realschule mit Progymnasium)

zu

Kamenz i. Sa.

Bericht

über das

Schuljahr 1911/12,

erstattet vom

Direktor Prof. Dr. Muhle.

Kamenz,

Druck von C. S. Krausche.

1912. Prog. Nr. 811.

1912.

**Stadtarchiv
Kamenz (Sa.)**

III
904

Mühle, [Willy]

Inhalt.

I. Mündliche Prüfungen	Seite 3
II. Schulgeschichte	" 4
III. Reifeprüfung	" 6
IV. Verordnungen des Königlichen Ministeriums	" 7
V. Lehrbericht	" 8
VI. Lehrmittel und Sammlungen	" 14
VII. Lehrbücher	" 16
VIII. Schreibsachen	" 18
IX. Körperpflege	" 19
X. Personalverzeichnis	" 19
XI. Übersicht über den Schülerbestand	" 23
XII. Stiftungen. Schulgelderlasse	" 24
XIII. Allgemeine Mitteilungen	" 26
XIV. Mitteilungen ans Elternhaus	" 28
XV. Vom neuen Schuljahr	" 30

I.

Die geehrten Behörden, Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt werden gebeten, diesen Bericht zugleich als

Einladung

zu den

öffentlichen Prüfungen,

Donnerstag, am 28. März 1912,

ansehen zu wollen.

Diese Prüfungen finden nach folgender Ordnung statt:

Vormittag, im Festsaal.	Klasse 5: 8 ¹⁰ —8 ³⁵ Religion	Oberlehrer c. r. m. Thierfelder.
	8 ³⁵ —9 Geschichte	Milde.
	Quinta: 9—9 ¹⁰ Deutsch	Dr. Reichel.
	Klasse 2: 9 ¹⁰ —9 ³⁰ Französisch	Oberlehrer Resch.
	9 ³⁰ —9 ⁵⁰ Geometrie	Lorenz.
	Klasse 4: 9 ⁵⁰ —10 ¹⁰ Rechnen	Cron.
	10 ¹⁰ —10 ³⁰ Erdkunde	Butter.
	Quarta: 10 ³⁰ —10 ⁴⁰ Latein	Dr. Reichel.
	Klasse 3: 10 ⁵⁰ —11 ¹⁰ Naturbeschreibung	Cron.
	11 ¹⁰ —11 ³⁰ Französisch	Oberlehrer Dr. Müller.
	Klasse 6: 11 ³⁰ —11 ⁵⁵ Französisch	Milde.
	11 ⁵⁵ —12 ²⁰ Deutsch	Fauth.
	Sexta: 12 ²⁰ —12 ³⁰ Latein	c. r. m. Hübschmann.
Nachmittag, in der Turnhalle.	Sämtliche Klassen: 3—4 Turnen	Butter.

Zeichnungen der Schüler und Arbeiten aus dem Handfertigkeitsunterricht sind während der Prüfungen im Zeichensaale ausgestellt.

Die Prüfungsarbeiten der Schüler liegen im Festsaal aus und können während der Vormittagsprüfungen eingesehen werden.

II.

Schulgeschichte.

Zu **Beginn des neuen Schuljahres**, Montag, am 24. April, fand die Aufnahmeprüfung statt, der bereits im Februar eine Vorprüfung vorangegangen war. Von den Angemeldeten konnten 32 aufgenommen werden.

Der **planmäßige Unterricht** begann am nächsten Tage nach einer gemeinsamen Andacht im Festsaaie, Verpflichtung der neu eingetretenen Schüler und Einrichtung der neuen Klassen durch die Klassenlehrer.

Am 1. Mai beging Herr **Bürgermeister Dr. jur. Feig sein 25jähriges Amtsjubiläum**. An der im Bürgersaale des Rathauses an diesem Tage abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums nahm auch eine Abordnung des Lehrerkollegiums teil, und der Berichterstatter sprach dem Herrn Jubilar die Glückwünsche der Lessingschule aus. Bei der Pflanzung der Dr. Feig-Tanne am Hutberg trug unser Schülerchor unter Herrn Fauths Leitung eine Motette vor.

Die **Wiederimpfung** von 28 Realschülern erfolgte am 10. Mai im Bürgersaale durch Herrn Dr. med. Böhme im Beisein des Direktors.

Einen recht zahlreichen Besuch wies der am 19. Mai im Saale des Hotels Lehmann veranstaltete **Elternabend** auf, zu dem als Vertreter der Realschulkommission Herr Bürgermeister Dr. Feig erschienen war. Herr Oberlehrer Resch referierte über Theater-, Kinematographenbesuch und Lektüre unserer Schüler, Herr Oberlehrer Thierfelder über Pfadfinder und der Berichterstatter über eine Reihe verschiedener Schulangelegenheiten. Wertvolle Anregungen ergab die darnach stattfindende Diskussion.

Am 22. Mai ward dem Berichterstatter vor versammelter Realschulkommission, Lehrer- und Schülerschaft durch Herrn Bürgermeister Dr. Feig eröffnet, daß ihm von Seiner Majestät dem König Titel und Rang als **Professor** durch Königliches Dekret vom 18. April 1911 verliehen worden sei.

Zur **Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Friedrich August** ward am 24. Mai vormittags 9 Uhr ein Aktus im Festsaaie abgehalten. Nach Choral und Gebet sang der Schülerchor eine Motette, der Gedichtvorträge und weitere Gesänge des Chores folgten. Herr Realschullehrer Butter sprach in seiner Festrede über die schwedische Gymnastik im Vergleich mit dem deutschen Turnen. Nach anschließenden Gedicht- und Gesangsvorträgen brachte der Direktor das Königshoch aus. Mit dem allgemeinen Gesänge der Sachsenhymne schloß die Feier.

Die **Pfingstferien** währten vom 3. bis 11. Juni.

Der **Schulsausflug** fand am 17. Juni statt. Die Ziele waren dem Alter der Schüler entsprechend für die einzelnen Klassen verschieden weit gesteckt. Klasse 6 besuchte unter Führung der Herren Fauth und Dr. Reichel den Hockstein, Brand und Schandau. Klasse 5 mit Herren Milde und Cron hatte sich dem Czerneboh und Löbau zugewandt. Herr Dr. Müller führte die 4. Klasse nach Hockstein, Waltersdorfer Mühle, Brand, Schandau, während Klasse 3 mit Herrn Oberlehrer Thierfelder Schrammsteingebiet, Edmundsklamm und Herrenkretschen aufsuchte. Die beiden oberen Klassen nahmen den Sonntag noch zum Ausflug hinzu. Klasse 2, geführt von Herrn Oberlehrer Resch und Lorenz, nahm ihren Marsch über Valtenberg, Sebnitz, Tanzplan, Hinterhermsdorf, Schleusen, Zeughaus, Wasserfall, Schandau. Klasse 1 endlich hatte die Zittauer Berge als Wanderziel genommen. Geführt vom Direktor und Herrn Butter wurden folgende Punkte berührt: Valtenberg, Unger, Sebnitz, Schönlinde, Kreibitz, Tollenstein, Lausche, Oybin, Zittau.

Vom 19. Juni bis 1. Juli war Herr **Butter** zu einer militärischen Übung eingezogen worden.

Vom 3. bis 5. Juli fand die **Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** in Kamenz statt. Die nichtkonfirmierten Schüler besuchten den Kinder-Festgottesdienst, Lehrer und konfirmierte Schüler nahmen am Festzug und Hauptgottesdienste teil.

Die **Sommerferien** begannen am 15. Juli und endeten am 14. August.

Die Beteiligung unserer Schule am **Forstfest** geschah in gleicher Weise wie in den Vorjahren.

Am 28. und 29. August ward der Nachmittagsunterricht der **Hitze** wegen ausgesetzt.

Von herrlichem Wetter begünstigt war die **Feier des Sedantages**, die auch in diesem Jahre im Zeichen des Turnens — unter Leitung des Herrn Butter — stand. Bereits am Nachmittage des 1. Septembers hatte auf unserm Schulhofe in Gegenwart von zahlreich erschienenen Erwachsenen das Wettturnen stattgefunden.

Am Sedantage versammelten sich Schüler und Lehrer auf dem Schulhofe, und mit Spielmannszug und Fahne ward $\frac{1}{2}$ 12 Uhr zur Bahn marschiert. Von Pulsnitz aus ging es zu Fuß durch schönen Wald nach Großröhrsdorf. Hier ward, nach Einkehr im Mittelgasthof, mit Musik zum Großmannschen Festplatz gezogen, dessen Benutzung uns durch Herrn Kommerzienrat Großmann freundlichst gestattet war. Eltern und Angehörige der Schüler, zahlreiche Freunde der Schule, kurz ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um unseren Darbietungen beizuwohnen. Nach einem Aufmarsch der Schüler hielt der Berichterstatter eine kurze Ansprache, die von Deklamationen zweier Schüler umrahmt war, und an die sich ein wirkungsvoller Chorgesang anschloß. Nach der Vorführung von Freiübungen der gesamten Schülerschaft entfaltete sich bald ein abwechslungsreiches Bild, indem die einzelnen Klassen verschiedenartige Turnspiele vorführten. Nach der Rückkehr in den Mittelgasthof fand die Siegerverkündigung durch den Direktor statt. Die als Sieger aus dem Wettturnen hervorgegangenen Schüler erhielten als Preis je einen Eichenkranz mit Schleife. Viel Freude und Spaß bereitete es, daß durch freundliche Stiftungen einiger Schülereltern an die kleineren Schüler Chokoladen-, Cakes- und Pfefferkuchenpreise verteilt werden konnten. Mit Musikbegleitung ging es schließlich abends zum Bahnhofe Großröhrsdorf, von wo aus die Rückfahrt nach Kamenz erfolgte.

Am Sonntage, 3. September, fand erstmalig in Kamenz ein **nationales Jugendfest** statt, an dem sich die vier oberen Klassen unserer Schule rege beteiligten.

Das **Sommerhalbjahr** schloß am 29. September, und die **Michaelisferien** dauerten bis zum 8. Oktober.

Der 1. Oktober brachte uns zwei **Personalveränderungen**: Herrn Dr. Müller ward vom Königlichen Ministerium der Titel Oberlehrer verliehen; der bisher nichtständige wissenschaftliche Lehrer Herr Lorenz erhielt die Ständigkeit.

Am 9. Oktober begann der Unterricht des **Winterhalbjahres**.

Am 22. Dezember veranstalteten wir nachmittags im Festsaaie im Glanze eines Weihnachtsbaumes eine **Weihnachtsfeier**, zu der sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Reich war das Programm: Klavier- und Violinvorträge von Schülern, Lichtbildervorführungen, Vorlesung einer Weihnachtsgeschichte und des Weihnachtsevangeliums wurden von abwechslungsreichen Vorträgen des Schülerchors unter Herrn Fauths Leitung umrahmt und erhielten durch den vierstimmigen Chor „Stille Nacht, heilige Nacht“ einen stimmungsvollen Abschluß.

Die **Weihnachtsferien** begannen am 24. Dezember und der Unterricht nahm am 8. Januar wieder seinen Anfang.

Die **Feier des Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II.** fand am 27. Januar vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Festsaaie im Beisein zahlreicher Gäste statt. Der Aktus ward durch Choralgesang und Gebet und eine vom Schülerchor gesungene Motette eingeleitet. Die Festrede hielt Herr Lorenz über Alchimie. Deklamationen und Chorgesänge umrahmten die Rede. Darnach übergab der Direktor die Prämie der Fischer-Stiftung dem Schüler Lepszy aus Klasse 4 (Uhlands Werke) und die Prämie der Nordostvereins-Stiftung dem Schüler Reißmann aus Klasse 2 (Goethes Werke). Nach weiteren Chorvorträgen fand die Feier mit einem durch den Berichterstatter ausgebrachten Kaiserhoch und dem allgemeinen Gesänge des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ ihren Abschluß.

Am Grabe des am 27. Januar 1908 verstorbenen Kollegen Georg Fischer hatte das Lehrerkollegium auch in diesem Jahre einen Kranz niederlegen lassen.

Am 1. Februar fand eine **Vorprüfung** der für Ostern Angemeldeten statt, der sich 27 Schüler unterzogen.

Am 8. und 9. Februar besichtigte der Leiter der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden, Herr Direktor Fickenwirth, in seiner Eigenschaft als **Inspektor des Turnunterrichts** an den höheren Schulen des Landes unsere Turnhalle und wohnte dem Turnunterrichte bei.

Die **schriftliche Reifeprüfung** fand vom 12. bis 17. Februar statt.

Am **Fastnachtsnachmittage** ward mit allen Schülern ein Kriegsspiel unternommen, an das sich eine Einkehr auf dem Hutberge schloß.

Im Anschluß an das am Sonntage Invocavit in Kamenz abgehaltene **Missionsfest** besuchten am 26. Februar früh die Herren Kirchenrat Dr. Kleinpaul und Missionar Rüger aus Ostindien in Begleitung des Herrn Pastor prim. Döhler unsere Schule. Nachdem der Herr Kirchenrat an die im Festsaaie versammelte Lehrer- und Schülerschaft eine Ansprache über die Bedeutung der Mission gehalten hatte, entrollte Herr Missionar Rüger eine Reihe von interessanten Bildern aus dem Schulleben Vorderindiens. Auch an dieser Stelle sei beiden Herren für ihre Mühe nochmals bestens gedankt.

Die **schriftlichen Osterprüfungen** der Klassen 6 bis 2 fanden in der Zeit vom 1. bis 8. März statt.

Am 9. März ward die **mündliche Reifeprüfung** abgehalten (siehe Kap. III).

Die **Entlassung der Abiturienten** erfolgte am 16. März, vormittags 9 Uhr, im Festsale. Ein Choral leitete die Feier ein. Sodann sprach der Primus der Abiturienten Rudolf Pankratz der Schule und den Lehrern den Dank der Abgehenden aus und überwies namens seiner Kameraden der Schule ein ansehnliches Geldgeschenk. Die zurückbleibenden Schüler widmeten durch Reißmann aus Klasse 2 den Scheidenden ihren Abschiedsgruß. Dann richtete der Direktor an die Abiturienten Abschiedsworte, bezugnehmend auf das Geibel'sche Wort: „Andern laß den Staub der Straße, deinen Geist halt frisch und blank; Spiegel sei er, wie die Meerflut, drin die Sonne niedersank,“ und verteilte die Reifezeugnisse. Zwei Chorgesänge umrahmten die Rede. Nachdem noch vom Berichterstatter dem Abiturienten Pankratz eine Bücherprämie, Zabler aus der Lessing-Stiftung eine Geldprämie überreicht waren, fand mit Gebet und Gesang die Feier ihren Abschluß. Am Nachmittage vereinigten sich Lehrer, Eltern und Abiturienten zu einem Ausflug.

Die **mündliche Osterprüfung** soll am 28. März stattfinden.

Am folgenden Tage wird nach der Verteilung der Zensuren das Schuljahr durch eine gemeinsame **Schlußfeier** im Festsale seinen Abschluß finden.

Herr **Cron**, der seit 1. Dezember 1909 an der Lessingschule tätig war, verläßt uns Ostern, um an die Oberrealschule zu Bautzen überzutreten. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Lehrer, der sich die Wertschätzung des Kollegiums ebenso wie die Anhänglichkeit der Schüler erworben hat, und dem die Schule für die vielen freiwilligen zeitraubenden Arbeiten, die er für seine Fächer ihr leistete, zu großem Danke verpflichtet ist. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. Herr **Mayas** vom Nikolaigymnasium zu Leipzig wird mit Beginn des neuen Schuljahres als Ersatz für Herrn Cron an unsere Schule übertreten.

Wie in den Vorjahren unternahm auch diesmal der Berichterstatter wieder in Begleitung einiger Herren des Lehrerkollegiums mit der 1. Klasse **technische Exkursionen**. **Allen den Herren, die uns bei unseren Besichtigungen in freundlichster Weise durch Führungen und Erklärungen unterstützten, sei auch hierdurch herzlich gedankt.**

Der **Gesundheitszustand** der Schüler kann auch im vergangenen Schuljahre als ein guter bezeichnet werden. Kurzsichtigkeit fand sich bei 28 Schülern, d. i. 21 % der Gesamtzahl. Auf die Lehrerschaft kamen 9 Krankheitstage. Vertretungen aus anderen Gründen wurden an 15 Tagen nötig.

III.

Reifeprüfung Ostern 1912.

Sämtliche 13 Schüler der 1. Klasse, die sich zur Reifeprüfung gemeldet hatten, waren durch das Königliche Ministerium zur Prüfung zugelassen worden, für die wiederum der Rektor des Realgymnasiums zu Freiberg, Herr Prof. Dr. Reinhardt, zum Königlichen Kommissar ernannt worden war. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 12. bis 17. Februar abgehalten. Am 9. März fand unter Vorsitz des Königlichen Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt, zu der alle Prüflinge zugelassen waren. Als Ergebnis der **Prüfung** konnte allen, bis auf einen, das Reifezeugnis zuerkannt werden. Als Zensuren wurden erteilt im Betragen 11 mal 1 und 1 mal 1b, in den Leistungen 1 mal 1b, 1 mal 2a, 1 mal 2, 2 mal 2b, 5 mal 3a und 2 mal 3.

Abiturientenliste.

Name	Zeit des Eintritts in die Lessingschule	Eintritt in welche Klasse?	Erwählter Beruf
Bufe, Kurt	November 1908	4	Bankfach
Fiedler, Gerhard	Ostern 1905	VI	Kaufmann
Hauße, Johannes	Ostern 1906	6	Kunstgewerbeschule
Kunze, Herbert	Ostern 1906	6	Beamtenlaufbahn
Pampel, Kurt	Ostern 1906	6	Oberrealschule
Pankratz, Rudolf	Ostern 1906	6	Militärlaufbahn
Schindler, Erich	Ostern 1906	6	Kaufmann
Starke, Gerhard	Ostern 1906	6	Kaufmann
Vorweg, Martin	Ostern 1905	6	Beamtenlaufbahn
Wagner, Johannes	Ostern 1906	6	Kaufmann
Wünsche, Johannes	Ostern 1908	4	Kaufmann
Zabler, Johannes	Ostern 1908	4	Kaufmann

IV.

Verordnungen

des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Von den der Schule zugegangenen Verordnungen seien folgende angeführt:

Datum	Inhalt
3. April 1911	Genehmigung des Stundenplans für 1911/1912.
18. April 1911	Bezug von Mineralien aus der bergakademischen Mineralienniederlage.
21. Aug. 1911	Gewährung der Ständigkeit an Herrn Realschullehrer Lorenz ab 1. Oktober 1911.
4. Okt. 1911	Besuch der Hygiene-Ausstellung.
12. Dez. 1911	Genehmigung der Einführung neuer Lehrbücher.
31. Jan. 1912	Vereinfachungen im Geschäftsverkehr mit dem Königl. Ministerium. Genaue Bezeichnung des Anstellungstages eines Lehrers.
27. Febr. 1912.	Kunstgeschichtlicher Ferienlehrgang.

V.

Lehrbericht.

Klasse 6.

Klassenlehrer: Fauth.

- Religion:** 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes. Hübschmann.
- Deutsch:** 6 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Nacherzählen von Gehörtem und Gelesenem. Übungen im Vortrage gelernter Gedichte und Prosastücke. Die Lehre vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen. Die wichtigsten Wortklassen unter Anwendung der lateinischen Bezeichnungen. Abwandlung der Haupt-, Für- und Zeitwörter. Rechtschreibungsübungen. Übung im Gebrauche von Satzzeichen. — In je 5 Wochen 2 Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit. Fauth.
- Französisch:** 5 Std. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Deklination. Pluralbildung. Femininbildung. Adjektivisches. Demonstrativ- und Possesivpronomen. Grundzahlen. Schöpke I, Lektion 1—20. — Von Pfingsten bis Michaelis aller 14 Tage eine, dann aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Milde.
- Geschichte:** 1 Std. Griechische Sagen. Waltarilied. Nibelungen- und Gudrunsaage. Deutsche Götterlehre. Fauth.
- Erdkunde:** 2 Std. Das Königreich Sachsen. Deutschland im Überblick. Milde.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender einfach gebauter Blütenpflanzen. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Beobachtungen im Schulgarten. Im Winter: Zoologie: Warmblütige Wirbeltiere nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Cron.
- Rechnen:** 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Maßen und Gewichten. Teilbarkeit und Zerlegung in Faktoren. Häufiges Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. — Aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Butter.
- Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gebrauchsgegenstände, einfache Blattformen, dargestellt zumeist in Silhouettenmanier. Fauth.
- Schreiben:** 2 Std. Lateinische und deutsche Klein- und Großbuchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern. Butter.
- Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen einfacher Art; Spiele (Scherzspiele). Butter.
- Singen:** 2 Std. Übungen im Tonbilden und -treffen. Die notwendigsten musikalischen Grundbegriffe. Einstimmige Lieder und Choräle. Fauth.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Reichel.

- Deutsch:** 4 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Übungen im zusammenhängenden Sprechen. Vortrag von gelernten Gedichten. Der einfache Satz und seine Erweiterungen. Regelmäßige Formenlehre. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. In je 5 Wochen zwei Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit. Dr. Reichel.
- Latein:** 9 Std. Regelmäßige Formenlehre ohne Deponentia, nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Hübschmann.
- In allen übrigen Fällen, mit Ausnahme von Französisch und Zeichnen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 5.

Klassenlehrer: Milde.

- Religion:** 3 Std. Bibl. Geschichten aus dem Leben Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Das Gesangbuch. Thierfelder.
- Deutsch:** 5 Std. Lesen und Besprechen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Das Wichtigste über den Hauptsatz, die Satzverbindung und das Satzgefüge. Erweiterung und Befestigung der Formenlehre unter Hinweis auf Unregelmäßigkeiten und Schwankungen; besonders Einübung des Verbs. Orthographische Übungen, Hauptregeln der Interpunktion. — Schriftliche Arbeiten wie in Klasse 6. Thierfelder.
- Französisch:** 6 Std. Die aktiven und passiven Indikativformen der regelmäßigen Konjugation. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Schöpke I, 21—48. — Aller 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Bilder aus der deutschen und sächsischen Geschichte von der Zeit der alten Deutschen bis zur Gegenwart. Milde.
- Erdkunde:** 2 Std. Das übrige Europa in übersichtlicher Behandlung. Dabei weitere Einführung in die geographischen Grundbegriffe. Lorenz.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen von schwerer erkennbarem Bau. Entwicklung der Begriffe Art, Gattung, Familie aus dem in 6 und 5 Behandelten. Beobachtungen im Schulgarten. Im Winter: Zoologie: Das Wichtigste über die Wirbeltiere, besonders die wechselwarmen, und die Weichtiere nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Cron.
- Rechnen:** 4 Std. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen. Kopfrechnen. — Aller 2 Wochen eine Reinschrift. Milde.
- Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gegenstände in verschiedener Lage. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstgebilde von vorwiegend krummliniger Grundform. Farbentreffübungen. Fauth.
- Schreiben:** 2 Std. Üben der Klein- und Großbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Milde.
- Turnen:** 2 Std. Ordnungs- und Freiübungen, leichte Übungen mit und an Geräten, volkstümliche Übungen, Spiele. Butter.
- Singen:** 2 Std. Einüben von Chorälen, Motetten und Volksliedern. Notenlesen. Intervallsingen. Tonbilden etc. Fauth.

Quinta.

Klassenlehrer: Cron.

- Deutsch:** 4 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Übungen im zusammenhängenden Sprechen. Vortrag von gelernten Gedichten. Ausarbeiten von Übungsaufsätzen. — Satzverbindung und Satzgefüge. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen der Formenlehre. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Schriftliche Arbeiten wie in VI. Dr. Reichel.
- Latein:** 9 Std. Verba Deponentia. Abschluß der Formenlehre, ihre Unregelmäßigkeiten. Accusativus cum infinitivo. Partizipialkonstruktion. Übersetzen nach Ostermann. — Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Cron.
- Geschichte:** 1 Std. Überblick über die griechische und römische Geschichte. Resch.
- In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen sowie einer Schreibstunde, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 4.

Klassenlehrer: Dr. Müller.

- Religion:** 2 Std. Biblische Geschichten aus dem apostolischen Zeitalter; insbes. Leben Pauli. — Bibelkunde. Geschichte des Volkes Israel bis zur Reichsteilung, erweitert und vertieft; historische Bücher des A. T. — Das Kirchenjahr. — Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Thierfelder.

- Deutsch:** 5 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Deklamationen und Übungen im Nacherzählen. Wortklassen, Satzverbindung, Satzgefüge, Rechtschreibung, Zeichensetzung — Aller 3 Wochen ein Aufsatz, aller 2 Wochen ein Diktat, vierteljährlich eine Spracharbeit. Hübschmann.
- Französisch:** 7 Std. Konjunktiv, Passiv, die Verben der regelmäßigen Konjugationen mit orthographischen Eigentümlichkeiten. Schöpke: Lektion 49—72. — Aller 4 Wochen 3 Reinschriften. Milde.
- Geschichte:** 2 Std. Geschichte des Altertums. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Völkerwanderung. Milde.
- Erdkunde:** 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. Butter.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Blütenbiologie. Die bedeutendsten ausländischen Nutzpflanzen. Beobachtungen im Schulgarten. Im Winter: Zoologie: Ausgewählte Vertreter aus den Klassen der wirbellosen Tiere. Cron.
- Rechnen:** 4 Std. Wiederholung der Bruchrechnung und Erweiterung derselben durch zusammengesetzte Aufgaben. Verwandlung gemeiner Brüche in dezimale und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung, Einfache Beispiele der Prozent- und Zinsberechnung. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Cron.
- Geometrie:** 2 Std. Einführung in die Geometrie im Anschluß an stereometrische Betrachtungen. Gerade, Winkel, Dreieck, Kongruenz der Dreiecke. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Übungen im Gebrauche der Zeicheninstrumente. Lorenz.
- Zeichnen:** 2 Std. Flächenhaftes Darstellen von Naturformen (Blätter, Zweige, Früchte, Schmetterlinge, Vogelsilhouetten u. s. w.). Selbstentwicklung von Flachornamenten. Fauth.
- Schreiben:** 1 Std. Üben schwieriger Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Rundschrift. Butter.
- Turnen:** 2 Std. Freiübungen (bes. Haltungsübungen), Übungen des Hebens und Tragens, Ziehens und Schiebens, Gerätübungen, volkstümliche Übungen, Spiele. Butter.
- Singen:** 2 Std. Einübung von Chorälen, Motetten und Volksliedern. Fauth.
- Stenographie:** (wahlfrei, von 13 Schülern nahmen 12 teil.) 2 Std. Verkehrsschrift nach Ahnerts Lehrgang. Lesen. Diktate. Dr. Reichel.

Quarta.

Klassenlehrer: Dr. Müller.

- Deutsch:** 3 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Deklamationen und Nacherzählungen. Ausarbeitung von Übungsaufsätzen. Satzlehre. Ausgewählte Kapitel aus der Formenlehre mit Betonung der Schwankungen. Abschluß der Rechtschreibung (Fremdwörter) und Zeichensetzung. — Schriftliche Arbeiten wie in Kl. 4. Dr. Reichel.
- Latein:** 7 Std. Hauptregeln der Syntax, besonders Kasuslehre, nach Ostermann. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Lektüre: Ostermann 165—185. Cornelius Nepos (ed. Doetsch) I. II. III. IV. XII. Dr. Reichel.
- Französisch:** 5 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe A, Lektion 1—52. — 30 schriftliche Arbeiten. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte von den Anfängen bis 1648. Sächsische Geschichte. Dr. Müller.
- In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme einer Std. Schreiben und zwei Std. Stenographie, sind die Progyrnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 3.

Klassenlehrer: Oberlehrer Thierfelder.

- Religion:** 2 Std. Das Leben Jesu nach dem Evg. Marci unter Heranziehung zahlreicher Parallelen; die Synoptiker; Geographie von Palästina. — Bibelkunde: Einprägung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Vertiefende Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; evangelische Bekenntnisschriften, Liebestätigkeit. — Die evangelische Gottesdienstordnung. Thierfelder.
- Deutsch:** 4 Std. Erläuterung schwieriger Lesestücke, lyrischer und epischer Gedichte (insbesondere Goethes, Schillers und der Freiheitsdichter). Kurze Mitteilung über die Dichter. Vortrag gelernter Gedichte. Das

Wichtigste über mehrfach zusammengesetzte Sätze; Wiederholung und Befestigung der Satzlehre; Sprachgeschichtliches. Lehnwörter, Volksetymologie, Bedeutungswandel. — Aller 3 Wochen einen Aufsatz.

Themata der Aufsätze: 1. Wann hören wir die Glocken läuten? 2. Was mir an Karl dem Großen gefällt. 3. Mein erster Ausflug in die Welt (Erzählung eines jungen Buchfinken). 4. Zwei selbstentworfene Bilder, nach Wahl aus Uhlands Balladen. 5. Sommer oder Winter — wer verdient den Vorzug? 6. Tagebuchblätter aus großer Zeit (Umformung eines Lesestückes). 7. Des armen Steffen Wartes Schillerfeier (Erzählung eines Studenten). 8. Glück und Glas, wie bald bricht das! (Nachgewiesen an gelesenen Balladen). 9. Was treibt den Menschen in die Ferne? 10. Der Schnee als Freund und Feind des Menschen. 11. Warum haben die Menschen Türme errichtet? Hübschmann.

Französisch: 6 Std. Unregelmäßige Formenlehre des Zeitwortes und der übrigen Wortarten. Lektüre: Übersetzung und Erklärung der zusammenhängenden Stücke des Übungsbuches. Schöpke II, 86—101. — Aller 14 Tage eine gute Arbeit. Dr. Müller.

Englisch: 4 Std. Übungen in englischer Aussprache und Schreibweise, Hör-, Sprech-, Lese- und Übersetzungsübungen. Anfänge der Formen- und Satzlehre, Deutschsein, L. 1—16. — Von Pfingsten ab aller 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Resch.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte von ca. 650 bis zum Religionsfrieden von Augsburg (1555). Thierfelder.

Erdkunde: 2 Std. Die wichtigsten Länder Europas, besonders eingehende Behandlung Mitteleuropas; Hervorhebung des für Handel, Verkehr, Volkswirtschaft und Bürgerkunde Bedeutsamen. Butter.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer Botanik: Besprechung der Gräser und Nacktsamer, Kryptogamen und Pilze. Beobachtungen im Schulgarten. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Überblick über das Pflanzenreich. Im Winter: Zoologie: Überblick über das Tierreich. Bau- und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers mit besonderer Betonung der Gesundheitslehre. Cron.

Rechnen: 2 Std. Kettenregel, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentrechnung. — Aller 4 Wochen eine Arbeit ins Reinheft. Lorenz.

Algebra: 2 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfachste lineare Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Lorenz.

Geometrie: 2 Std. Anwendung der Kongruenzsätze. Viereck. Geometrische Örter. Kreislehre. Flächenvergleichung. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Lorenz.

In Mathematik aller 3 Wochen eine Reinschrift.

Zeichnen: 2 Std. Perspektivisches Darstellen einfacher Gegenstände, anfangs nur in Linien, später mit Licht und Schatten. Malübungen und Stilisierungsübungen. Fauth.

Turnen: 2 Std. Freiübungen hygienischer Art, Übungen des Ringens, Stoßens, Werfens, Schlagens, volkstümliche Übungen jeder Art, Gerätübungen an allen Geräten, Spiele (mehr kampfhafter Art). Butter.

Singen: 1 Std. zusammen mit Kl. 2 und 1: Motetten und Volkslieder (Tenor- und Baßstimmen.) Fauth.

Stenographie (wahlfrei, alle Schüler nahmen teil): 2 Std. Verkehrsschrift nach Ahnert's Lehrgang. Lesen, Diktate. Dr. Reichel.

Schreiben: 1 Std. zusammen mit Kl. 2, für solche Schüler, die eine schlechte Handschrift hatten: Deutsche und lateinische Schrift. Butter.

Klasse 2.

Klassenlehrer: Oberlehrer Resch.

Religion: 2 Std. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Stellen aus den paulinischen Briefen. Der israelitische Prophetismus in seinen hervorragendsten Vertretern. Geschichte der alten Kirche bis 590. Befestigung und Erweiterung des Memorierstoffes bei Gelegenheit. Hübschmann.

Deutsch: 4 Std. Lektüre: Abschnitte aus Nibelungenlied und Gudrun; Zriny, Wilhelm Tell, Wallensteins Lager, Glocke; einige Balladen und lyrische Gedichte; Bilder aus der deutschen Geschichte, Lebensbeschreibungen. — Literaturgeschichte bis Klopstock. — Das Wichtigste über Dichtungs- und Versarten. — Vortrag gelernter Dichtungen, Wiedergabe von Gelesenem. — Grammatisches; Stilistisches. — Aller 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: 1. Was wir an unserer Heimat haben oder: Großstadt, Kleinstadt oder Dorf. 2. O Wandern, Wandern meine Lust! 3. Der Nibelungen Hunnenfahrt, Not und Ende. 4. Der Tod als Freund (selbsterfundene Vorgeschichte zu dem Bild von Rethel). 5. Zwei treue Diener, Levi und Scherenk. 6. Der Gang der Rütli-Verhandlung. 7. Die Bedeutung des Windes. 8. Erklärung von Sprichwörtern. 9. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. Thierfelder.

Französisch: 4 Std. Grammatik: Schöpke II, 102—123. Lektüre: Franz. Erzählungen von Souvestre, Erckmann—Chatrian, Charles Reyband. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.

Englisch: 4 Std. Grammatik und Lektüre nach Deutschbein, L. 16—28 nebst zugehörigen Additions. — Aller 14 Tage eine Reinschrift. Dr. Müller.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte vom Reichstag zu Augsburg bis zum Tilsiter Frieden unter Betonung des für Wirtschaft und Politik Bedeutsamen. Thierfelder.

Erdkunde: 2 Std. Süd- und Osteuropa, die außereuropäischen Erdteile unter steter Berücksichtigung von Handel und Verkehr, Volkswirtschaft und Bürgerkunde. Wichtige Tatsachen der allgemeinen Erdkunde. Butter.

Naturbeschreibung: 1 Std. Sedimentgesteine und ihre Entstehung. Lagerungsformen und Schichtstörungen, Gesteinsbildende Mineralien. Massengesteine. Lorenz.

Chemie: 2 Std. Gründliche Einführung in das Verständnis der chemischen Vorgänge. Grundzüge der Stöchiometrie. Die wichtigsten Elemente, vornehmlich die Nichtmetalle und ihre einfachsten Verbindungen. Lorenz.

Physik: 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Behandlung der einfachen Erscheinungen aus dem Gebiete der Mechanik, Akustik und Optik. Cron.

Rechnen: 2 Std. (da sämtliche Schüler an der wahlfreien Unterrichtsstunde sich beteiligten). Diskontrechnung. Einfache Zinseszinsrechnung unter Benutzung von Potenztabellen. Effektenrechnung. Grundzüge der Buchführung und Durchführung eines einmonatigen Geschäftsganges. — Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Lorenz.

Algebra: 2 Std. Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Fortgesetzte Übungen im Ansetzen und Auflösen linearer Gleichungen mit einer Unbekannten. Gleichungen mit zwei Unbekannten. Lorenz.

Geometrie: 2 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf das Dreieck und den Kreis.

In der Mathematik ward aller 3 Wochen eine gute Arbeit geliefert. Lorenz.

Zeichnen: 2 Std. Perspektivisches Darstellen von Kunst- und Gebrauchsgegenständen, Stilleben, Skizzen, Pflanzenstudien, Tiersilhouetten. Fauth.

Turnen: 2 Std. Hygienische Freiübungen, Heben und Tragen, Ziehen und Schieben, Stoßen, Schlagen, Ringen, Werfen, alle volkstümlichen Übungen und Geräteübungen jeglicher Art. Spiele, bez. Kampfspiele. Butter.

Singen: 1 Std. Siehe Kl. 3.

Stenographie: 1 Std. (wahlfrei; alle Schüler nahmen teil). Verkehrsschrift nach Ahnert § 21 bis Schluß. Befestigung des Gelernten durch Wiederholungen, Leseübungen und langsame Diktate. Dr. Reichel.

Klasse I.

Klassenlehrer: Dr. Muhle.

Religion: 2 Std. Kirchengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Mission. Sekten. — Bibelkunde: Bergpredigt und Gleichnisse Jesu. Erklärung des 1. Petrusbriefes. Grundprinzipien der Reformation; Unterscheidungslehren. Repetition. Thierfelder.

Deutsch: 3 Std. Lektüre: Minna von Barnhelm, Braut von Messina, Hermann und Dorothea; kulturgeschichtliche Gedichte Schillers und Prosastücke aus dem Lesebuche. Bilder aus der Geschichte der deutschen

Dichtung im 18. und 19. Jahrhundert, Ausblicke auf die Zeit nach Goethes Tod. Übungen im Vortrage. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. — Aller 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: 1. Das Wasser im Dienste des Menschen. 2. Die Veränderungen der Erdoberfläche durch den Menschen. 3. Charakteristik des Mütterchens im „Siebzigsten Geburtstag“. 4. Welchen Wert hat der Besitz irdischer Güter für den Menschen? 5. Fürchten wir uns vor dem kommenden Winter, oder freuen wir uns auf ihn? 6. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 7. Mein Heimatsort. 8. Was die Sonne tut. Resch.

Französisch: 4 Std. Grammatik: Schöpke II, 124—145. Lektüre: „Au Coin du Feu“ par Souvestre. Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.

Englisch: 4 Std. Grammatik: Deutschbein, L. 29—35. Lektüre: „Drei Erzählungen“ by Anthony Trollope. Aller 14 Tage eine Reinschrift. Resch.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte vom Frieden von Tilsit bis zum Abschluß des Dreibundes (1883) unter Betonung des für Wirtschaft und Politik Bedeutsamen. — Bürgerkunde. Thierfelder.

Erdkunde: 2 Std. Das Deutsche Reich und seine Schutzgebiete. Allgemeine Erdkunde. Wiederholung. Direktor.

Naturbeschreibung: 1 Std. Vulkanismus; Gebirgsbildung und Abtragung; die wichtigsten Erze und Edelsteine. Erdgeschichte. Lorenz.

Chemie: 2 Std. Die für Mineralogie und Technik wichtigsten Metalle. Die grundlegenden chemischen Gesetze und Theorien. Die für die Technik und den Lebensprozeß von Pflanzen und Tier wichtigsten Verbindungen der organischen Chemie. Lorenz.

Physik: 3 Std. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Lichts, der Wärme, der Meteorologie, des Magnetismus und der Elektrizität. Direktor.

Rechnen: 1 Std. Wechselrechnung. — Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Direktor.

Algebra: 2 Std. Lineare Gleichungen mit 2 Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wurzeln. Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Direktor.

Geometrie: 2 Std. Regelmäßige Vielecke. Kreisausmessung. Algebraische Geometrie. Stereometrie. Wiederholung der Planimetrie. In der Mathematik aller 3 Wochen eine Reinschrift. Direktor.

Trigonometrie: 1 Std. (wahlfrei). Anfangsgründe der Goniometrie und Trigonometrie. Direktor.

Linearzeichnen: 1 Std. Darstellen von Punkten, Strecken, Planfiguren und einfachen Körpern im Grund- und Aufriß, gelegentlich auch im Schrägbild. Lorenz.

Zeichnen: 1 Std. Wie in Klasse 2. Fauth.

Turnen: 2 Std. Übungen mit Geräten, besonders Keulen und Eisenstäben; alle Arten volkstümlicher und Geräteübungen; Spiele: besonders Kampfspiele. Butter.

Singen: 1 Std. Siehe Klasse 3.

Stenographie: 1 Std. (wahlfrei; sämtliche Schüler nahmen teil). Lesen, Übungen im Schnellschreiben. Satz-kürzung. Dr. Reichel.

Chorgesang (1 Std. für Alt und Sopran, 1 Std. für Tenor und Baß, bez. 1 Std. sämtliche Klassen gemeinsam): ein-, drei- und vierstimmige Lieder und Gesänge. Fauth.

Handfertigkeitsunterricht.

An Schüler der 5. und 4. Klasse ward im Winterhalbjahre ein vierteljährlicher Kursus in Buchbinderarbeiten, wöchentlich zweistündig, durch Herrn Buchb. Fallet erteilt.

VI.

Lehrmittel und Sammlungen.

1. **Lehrbücherei** (Verwalter: Oberlehrer Thierfelder).

Die Zahl der Bände stieg durch Anschaffungen und Geschenke von 589 auf 667. Von größeren angeschafften Werken seien erwähnt: Schmoller, Volkswirtschaftslehre; Kerner, Pflanzenleben; Saintsbury, Englische Litteraturgeschichte; Lamprecht, Deutsche Geschichte (3 weitere Bde.); Bielschowsky, Goethe; Albert, La littérature française.

An Zeitschriften wurden gehalten: Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen.

Als Schenkungen überwiesen: Kgl. Sächs. Landeswetterwarte: Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen 1907 und 1908; Dr. Großmann: Das Klima im Königreich Sachsen; Verein Naturschutzpark: Naturschutzparke in Deutschland und Österreich; Herr Rentner Schierenberg: Wolf, Angewandte Geschichte; Herr Realschulhausmann Kommol: Urkunde von 1787; Frei- bez. Geschenkexemplare neu erscheinender Lehrbücher sandten die Verlagsbuchhandlungen von Bong, Brockhaus, Dieterich, Freytag, Herbig, Hirt & Sohn, Kühtmann, Litteratur-Verlag, Renger, Vieweg.

2. **Schülerbücherei** (Verwalter: Oberlehrer Resch).

Die Bücherei ward durch Anschaffungen von 492 auf 520 Nummern gebracht. Während des Jahres wurden durchschnittlich von einem Schüler gelesen: Kl. 1 : 15 Bde., Kl. 2 : 30 Bde., Kl. 3 : 23 Bde., Kl. 4 : 23 Bde., Kl. IV : 26 Bde., Kl. 5 : 22 Bde., Kl. V : 14 Bde., Kl. 6 : 32 Bde., Kl. VI : 25 Bde.

3. **Geschichtliche Sammlung** (Verwalter: Oberlehrer Thierfelder).

Frau Buchdruckereibesitzer Krausche schenkte die „Marine Galerie“, eine Sammlung von 300 Kunstdruckkarten nach den Gemälden von Rave, die Entwicklung der Schifffahrt darstellend.

4. **Geographische Sammlung** (Verwalter: Direktor).

Angeschafft wurden 2 Pläne und 1 Wandkarte, geschenkt von Herrn Dr. Müller 1 Stereoskop, von Herrn Cron Ansichtskarten und Panoramabilder, vom Schüler Töpfer Ansichtskarten.

5. **Sammlung für Naturbeschreibung** (Verwalter: Cron).

Präpariert und ausgestopft wurden ein Krokodil und eine Anzahl afrikanischer, sowie einige einheimische Vögel. Ferner wurden 4 biologische Insektenkästen angeschafft.

Die Geschenkliste ist folgende: Herr Dr. Berger: Spirituspräparate von Quallen und Tintenfischen, tropische Früchte; Herr Bürgerschullehrer Jählig: Bienenwaben; Herr Braumeister Kriegel: Petrischalen mit Gelatine; Herr Hotelier Mierisch: Braunkohlen-Baumstamm; Herr Stadtrat Oschatz: Mineralien; Herr Realschullehrer Lorenz: kristallogr. Körper; Herr Rittergutsbesitzer Opitz: Kreuzotter; Herr Tonwerksbesitzer Priebe: Versteinerungen; Schüler Kurt Pampel: Goldhähnchen; Scholz: Tannenhäher, Hühnerhabicht; Schuster: Wildschweinschädel; Kürth: Hölzer; Rentsch: Eierpflanze; Ernst Schmidt: Fledermaus; Heinichen: Muscheln; Dietrich: Eidechsen- und Blindschleichenhaut; Herbert Schmidt: Kiefernzapfen; Mierisch, Rentsch, Hauffe, Schuster: Mineralien.

6. **Chemische Sammlung** (Verwalter: Lorenz).

Der Bestand an Glassachen, Gerätschaften und Chemikalien ward ergänzt.

7. **Physikalische Sammlung** (Verwalter: Direktor).

An Apparaten wurden erworben: zwei Kuvetten, vier Bentelemente, Relais und Spektralbrenner.

8. **Sammlung für Zeichnen** (Verwalter: Fauth).

Die Sammlung ward durch folgende Geschenke vermehrt: Schüler Noack: alte Bibel; Mersiowsky: Starkasten; Walter Reif: 3 Vasen; Hellmut Kriegel: 2 Bierkrüge. Verschiedene andere Gegenstände schenkten die Schüler: Dietrich, Bohrisch, Hübner, Kloß, Schuster, Opitz, Lau, Lange, Hartmann, Rentsch, Heinichen, Kürth.

9. **Bildersammlung.**

Herr Buchhändler Schuberth, Blasewitz: Illustrierte Zeitschriften; Schüler Wünsche, Scholz: Bilder.

10. **Münzsammlung.**

Schüler Wünsche, Rud. Lau, Kropp: Münzen.

11. **Botanischer Garten.**

Im vergangenen Frühling ward mit der Anlage des botanischen Gartens unserer Schule begonnen. Derselbe nimmt die Platzfläche im Südosten des Geländes ein und umfaßt ferner die den Spielplatz umsäumenden Rasenflächen und Rabatten. Die Bepflanzung erfolgte durch den Stadtgärtner, der auch weiterhin für die Unterhaltung des Gartens bestens sorgte. Um die Anlage, Besorgung, Instandhaltung und Benutzung des Gartens hat sich Herr Cron sehr verdient gemacht, indem er mit großer Liebe dieser Arbeit sich widmete und keine Opfer an Zeit scheute. Zu sehr großem Danke sind wir Herrn Hoflieferant Weiße verpflichtet, der über 100 Arten einheimische und ausländische Laub- und Nadelhölzer der Schule stiftete und auch eine größere Anzahl Schmuckpflanzen schenkte. Mit regstem Interesse verfolgte Herr Weiße die Bepflanzung und unterstützte uns oft durch seinen Rat, sodaß wir ihm vieles zu verdanken haben. Herr Tonwerksbesitzer Priebe überließ uns freundlichst einige Fuhren Ton zur Herstellung eines Wasserbeckens im botanischen Garten und ließ auch die Auskleidung selbst besorgen. Auch erhielten wir von ihm, ebenso wie von Herrn Rechtsanwalt Voigt, einige Fuhren Quarzite zum Aufbau einer Erhöhung für ein Alpinum. Sämereien stellte uns die Direktion des Kgl. Botanischen Gartens in Dresden, der Stadtgärtner, sowie Herr Kaufmann Remus zur Verfügung. Auch mehrere Schüler brachten Pflanzen für den Garten mit. Unser ehemaliger Schüler Friedrich Reif erfreute uns durch das Geschenk eines von ihm selbst erbauten großen Vogelfutterhauses (nach Berlepsch), das im Garten aufgestellt ward. So hat sich die Gartenanlage schon im ersten Jahre, trotz der ungünstigen Witterung, recht gut entwickelt, und es ist ein recht hübscher Anfang gemacht.

12. **Verschiedenes.**

Für das Gesangszimmer ward ein Försterscher Flügel, für die Turnhalle ein Schwebebaum angeschafft.

Herzlichster Dank der Schule sei allen freundlichen Spendern auch an dieser Stelle hiermit ausgesprochen.

VII. Lehrbücher.

Fach	Nr.	Titel	Preis	Gebraucht in Klasse:														
Religion	1	Voelker-Strack, Bibl. Lesebuch, Alt. Test., Ausg. f. Sachs.	1,20	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Neues Testament (kleine Taschenausgabe)	0,30	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	Landesgesangbuch mit Anhang	1,60	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	4	Religiöser Memorierstoff f. d. ev. Schulen Sachsens	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	5	Goldacker, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterricht, Ausgabe B	2,80	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6	Biblische Geschichte von Berthold, . . . bearb. von Ostermai, Ausg. C	0,60	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	7	Regeln f. d. deutsche Rechtschrbg. nebst Wörterverzeichnis.	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	8	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	9	Becher, . . . Lesebuch für Realschulen, Teil I	2,50	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	10	— Teil II	3,—	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	11	— Teil III	4,20	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	Grammatischer Anhang dazu, Teil I	0,40	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	— Teil II	0,40	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	14*	Duden, Orthographisches Wörterbuch	1,60	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	15	Schöpke, . . . , Lehrbuch d. franz. Sprache, Teil I	3,00	—	5	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	— Teil II	4,20	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	17	— Teil III	2,60	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	18	Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausg. A	1,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C	2,50	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1,60	—	—	4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	21	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C	3,10	—	—	4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	22*	Ploetz-Kares, Alph. Wörterverzeichnis zum Übungsbuch	0,50	—	—	4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	23*	Langenscheidt, Taschenwörterbuch (dtsh.-frz.; frz.-dtsh.)	4,00	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Englisch	24	Deutschbein, Lehrs. d. engl. Sprache; Ausg. D. f. Realsch.	3,00	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
25*		Langenscheidts Taschenwörterb. (dtsh.-engl.; engl.-dtsh.)	4,00	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latein	26	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Ausg. A Teil I	1,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	— Teil II	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	28	— Teil III	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	29	Seyffert-Fries, Lateinische Elementar-Grammatik	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	30	Cornelius-Nepos, Auswahl, herausgeg. v. Doetsch	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	31	Kommentar dazu, herausgeg. v. Doetsch	1,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	32	Schmidt-E. u. Ulbricht, Erzählungen I	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	33	— II	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	34	— III	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	35	Seyfert, Geschichtliche Erzählungen, Ausg. f. Sachsen	1,60	6	5	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36	Neubauer-Seyfert, Lehrs. d. Gesch. f. sächs. Realsch., Teil I	2,40	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	37	— Teil II	3,40	—	—	—	3**	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fach	Nr.	Titel	Preis	Gebraucht in Klasse:														
Erdkunde	38	Wagner-Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsklassen	1,50	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas	5,—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	40	Ketzer, Schulgeographie für sächs. Realschulen, Teil I	0,80	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	41	— Teil II	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	42	Seydlitz, Geographie, Ausg. f. d. Kgr. Sachsen, Teil I	1,—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	43	— Teil II	1,—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	— Teil IV	3,50	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Naturbeschreibg.	45	Schmeil, Leitfaden der Botanik	3,20	6	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	46**	— Zoologie	3,40	6	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	47	Wagner, Lehrs. d. Geologie u. Mineralogie, kl. Ausg.	2,40	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	48	Sumpf, Grundriß der Physik; neue Ausg. B	2,70	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	49	Wildbrand, Leitfaden der Chemie	4,20	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechnen	50	Löwe-Unger-Richter, Prakt. Rechnen f. Realsch., Teil I	1,20	6	5	4	3	2	1	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	51	— Teil II	1,20	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	52	— Teil III	1,20	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik	53	Böttger, Die ebene Geometrie	1,80	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	54	Böttger, Stereometrie	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	55††	Böttger-Hartenstein, Trigonometrie	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	56	Bardey-Hartenstein, Arithm. Aufg., Ausg. B (ohne Logarith.)	2,20	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	57	Hartenstein, fünfst. logarith. u. trigonom. Tafeln	1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen	58	Friedenberg-Pöhler, Liedersammlung, Teil I	1,20	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	59	— Teil II	1,80	6)	5)	4	3	2	1	VI)	V)	IV	—	—	—	—	—	—
Stenographie	60†	Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie	1,—	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die mit * bezeichneten Bücher sind zur Anschaffung nur empfohlen, werden aber nicht verlangt.

" " ** " " werden erst im Winterhalbjahr gebraucht.

" ") " " werden nur von den Chorsängern gebraucht.

" " † " " werden nur von den Teilnehmern an der Stenographie gebraucht.

" " †† " " werden nur von den Teilnehmern am math. Ergänzungsunterricht gebraucht.

Es ist erwünscht, daß jeder Schüler die Lehrbücher niederer Klassen, die in höheren Klassen nicht erforderlich sind, zum gelegentlichen Gebrauche und zur Wiederholung aufhebt.

Alle Lehrbücher sind stets in neuester Auflage zu beschaffen.

Jeder Ankauf gebrauchter Lehrbücher bedarf der Genehmigung des betr. Fachlehrers.

Alle Bücher sind gebunden oder stark broschiert zu kaufen.

Auch sei an die Eltern unserer Schüler die Bitte gerichtet, möglichst ihren Söhnen neue Bücher zu beschaffen. Die Eltern abgehender Schüler aber seien herzlichst gebeten, gut erhaltene Lehrbücher der Schule zur Unterstützung bedürftiger Schüler zu stiften, anstatt sie an andere Schüler weiter verkaufen zu lassen, damit dem unliebsamen und zu vielen Unzuträglichkeiten führenden Handel abgehender Schüler vorgebeugt werde.

VIII. Schreibsachen.

	Deutsch	Französ.	Englisch	Latein	Rechnen	Geom.	Algebra	Stenogr.	Zeichnen	Schreib.	Allgem.
Klasse 6	1, 1, 5	1, 5			2, 2				9	1	7, 14
Sexta	1, 1, 5			1, 5	2, 2					1	7, 14
Klasse 5	3, 1, 5	1, 5			3, 6				9	1	7, 12, 14
Quinta	3, 1, 5			3, 1, 5	3, 6				9	1	7, 12, 14
Klasse 4	4, 1, 5	3, 5			3, 6	10, 11 3, 6		8, 8 15	9	1	7, 12, 14
Quarta	3, 1, 5	3, 5		3, 3, 5	3, 6	10, 11 3, 6			9	1	7, 12, 14
Klasse 3	4, 6	3, 6	3, 6		3, 6	$\overbrace{6, 10, 11}^4$	6	15	9		7, 12, 14
Klasse 2	4, 6	$\overbrace{3 \quad 3}^6$			3, 6	$\overbrace{6, 10, 11}^4$	6	15	9		7, 12, 14
Klasse 1	4, 6	$\overbrace{3 \quad 3}^6$			3, 6	$\overbrace{6, 10, 11}^4$	6	15	9, 13		7, 12, 14

Bedeutung:

Nr. 1: Reinheft mit Linien	- - - - -	(35 Pf)
Nr. 2: " " Kästchen	- - - - -	(35 Pf)
Nr. 3: " ohne Linien	- - - - -	(30 Pf)
Nr. 4: " " " (stark)	- - - - -	(40 Pf)
Nr. 5: Tagebuch mit Linien	- - - - -	(60 Pf)
Nr. 6: " ohne "	- - - - -	(60 Pf)
Nr. 7: Oktavheft mit Linien	- - - - -	(10 Pf)
Nr. 8: Stenographieheft Nr. 1	- - - - -	(12 Pf)
Nr. 9: Zeichendoppelblock Nr. 1	- - - - -	(80 Pf)
Nr. 10: Mappe mit Papier	- - - - -	(30 Pf)
Nr. 11: Sammelmappe	- - - - -	(40 Pf)
Nr. 12: Normallinienblatt	- - - - -	(6 Pf)
Nr. 13: Zeichenblock f. geom. Zch.	- - - - -	(150 Pf)
Nr. 14: Normalalphabet	- - - - -	(20 Pf)
Nr. 15: Stenographieheft Nr. 4	- - - - -	(12 Pf)

Jeder Schüler hat ein Buch zum Eintrag der Aufgaben zu führen.
Außerdem wird von Klasse 4 an ein Reißzeug gebraucht.
Für jeden Schüler ist ferner der Besitz von einem Paar Turnschuhen erforderlich.

IX. Körperpflege.

Freitags nachmittags, bei günstigem Wetter auf der Waldwiese des Forstes, sonst auf unserem Spielplatz an der Schule, wurden gemeinsam für alle Klassen anderthalbstündige **Bewegungsspiele** abgehalten. Die Leitung der Spiele lag wiederum in den Händen des Herrn Realschullehrers Butter, und auch in diesem Jahre beteiligten sich in dankenswerter Weise sämtliche Mitglieder des Lehrerkollegiums gelegentlich am Spiel. Von den Schülern nahmen durchschnittlich 90 % , von den Lehrern 47 % an den Bewegungsspielen teil.

Auch fürs neue Schuljahr ist wiederum der Freitag als Spieltag in Aussicht genommen. Zur Teilnahme am Schulsport ist jeder Schüler verpflichtet, es sei denn, daß er sich vom Direktor auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses für die ganze Dauer des Spiels oder eines Zeugnisses seines Vaters für den betr. Tag befreien läßt. **Da im neuen Schuljahre Freitags für alle Klassen nur vierstündiger Vormittagsunterricht stattfindet, so können die Schularbeiten stets vor dem Spiel erledigt werden, sodaß damit ein mehrfach gegen das Spiel vorgebrachter Einwand beseitigt ist.**

Der vergangene heiße trockene Sommer hatte einen sehr starken Besuch des **König-Friedrich-August-Bades** auch durch unsere Schüler zur Folge. Benutzt ward es von 89 % unserer Schüler, und es kamen durchschnittlich 19 Badegänge auf einen Schüler.

Während der Sommerferien unternahmen 11 Schüler **Fußwanderungen** unter Benutzung der Schülerherbergen. Auch haben zwei Herren des Lehrerkollegiums mit einer Anzahl Schüler eine Erzgebirgswanderung ausgeführt.

Einige Schüler unserer jetzigen zweiten Klasse, zu denen später auch solche der dritten Klasse kamen, jetzt insgesamt 32, haben aus eigenem Antrieb nach dem bekannten Pfadfinderbuch von Lion geübt und sich als **Pfadfinder** ausgebildet, zunächst allein, dann unter der Anteilnahme einiger Herren des Lehrerkollegiums. Unsere bis jetzt mit dieser Selbstorganisation der Knaben gemachten Erfahrungen sind durchaus günstig, sodaß diese Sache von der Schule unterstützt und gefördert werden kann. Herr Dr. med. Berger hatte die Freundlichkeit für die älteren dieser Schüler, auf Anregung der die Pfadfindersache leitenden Herren, einen Samariterkursus abzuhalten, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Endlich konnte auch im Juni mit der **Milchabgabe** an die Schüler begonnen werden. Vom Rittergut Ohorn wird die bekannte Kurmilch geliefert und in den Vormittagspausen in Viertellitergläsern zum Preise von 10 Pf., fast durchweg unabgekocht, durch den Hausmann verabreicht. Täglich tranken etwa 25 % der Schüler Milch, und bis jetzt hat sich diese Einrichtung gut bewährt. Herr Prokurist Winkler-Schwepnitz hatte die große Freundlichkeit, uns numerierte Gläser zu stiften, sodaß jeder Schüler täglich aus dem gleichen Glase trinken kann.

X.

Personalverzeichnis.

1. Realschulkommission.

Bürgermeister Dr. Feig, Vorsitzender.
Königlicher Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann.
Praktischer Arzt Dr. med. Böhme.
Realschuldirektor.

2. Lehrerkollegium.

Direktor: Prof. Dr. phil. Willy Muhle.

Ständige wissenschaftliche Lehrer: Ständiger Stellvertreter des Direktors: Oberlehrer Alfred Resch.
Oberlehrer cand. rev. min. Franz Thierfelder.
Oberlehrer Dr. phil. Felix Müller.
Alwin Milde.
Dr. phil. Walter Reichel.
cand. rev. min. Curt Hübschmann.
Siegfried Lorenz.

Ständige Fachlehrer: Ernst Fauth.
Artur Butter.

Nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer: Alfred Cron.

3. Schülerschaft.

* bedeutet während des Schuljahres eingetreten.

** während des Schuljahres abgegangen.

Der Wohnort der Eltern ist, falls nichts anderes angegeben, Kamenz.

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern
Klasse 6.			
1.	Berger, Fritz	1901 17. V.	Seifenfabrikant
2.	Bohrisch, Karl	1900 12. VII.	Rittergutsinspektor, Ohorn
3.	Blumberg, Joh.	1901 1. IV.	Fabrikbesitzer, Pulsnitz
4.	Dietrich, Rudolf	1899 30. III.	Pflegevater, Gastwirt
5.	Egloff, Johannes	1900 8. X.	Malermeister
6.	Feilgenhauer, Rud.	1902 10. VII.	Fabrikbesitzer, Pulsnitz
7.	Fischer, Rudolf	1900 29. VII.	Baumeister, Pulsnitz
8.	Friedrich, Rudolf	1900 6. VIII.	Kaufmann, Hosena
9.	Grimm, Friedrich	1900 19. VII.	Böttchermeister
10.	Haase, Edgar	1901 3. I.	Musikalienhändler
11.*	Hartmann, Horst	1901 11. III.	Leiter des Elektr.-Werkes, Großröhrsdorf
12.	Helberg, Friedrich	1901 3. VI.	Förster, Guteborn
13.	Horn, Erich	1900 17. IX.	Fabrikbesitzer, Bretnig
14.	Hübner, Rudolf	1901 26. IV.	Weblehrer
15.	Huste, Erwin	1901 17. V.	Prokurist, Thonberg
16.	Kliemann, Walter	1901 19. III.	Amtshauptmannschaftsdiener
17.	Kloß, Fritz	1900 20. XI.	Tuchfabrikant
18.	Krausche, Johannes	1900 12. XII.	Buchdruckereibes.

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern
19.	Lange, Walter	1900 13. X.	Buchhalter, Großröhrsdorf
20.	Lierath, Kurt	1901 6. III.	Holzhändler, Bernsdorf
21.	Lunze, Johannes	1901 24. VI.	Bahnassistent
22.	Mersiowsky, Walter	1898 26. II.	Fabrikbesitzer, Reichenbach bei Königsbrück
23.	Mütze, Paul	1900 13. X.	Maschinenfabrikant, Bischheim
24.	Noack, Gerhard	1898 21. VIII.	Steinarbeiter, Gersdorf
25.	Opitz, Gerhard	1901 23. I.	Fabrikdirektor, Pulsnitz
26.	Remus, Hans	1901 15. III.	Kaufmann
27.	Schuster, Fritz	1900 29. IX.	Fleischermeister, Bernsdorf
28.	Sohr, Karl	1901 28. VI.	Oberpostschaffner

Sexta.

1.	Kürth, Herbert	1900 16. IX.	Kgl. Bezirkslandmesser
2.	Töpfer, Hellmut	1900 23. VIII.	Lokomotivführer †
3.	Vollhardt, Günter	1900 28. IX.	Dr. med., Prakt. Arzt

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

Klasse 5.

1.	Berndt, Rudolf	1899 30. IX.	Fleischermeister
2.	Brückner, Alex.	1899 12. XI.	Musterzeichner, Großröhrsdorf
3.	Büttner, Kurt	1899 8. X.	Steinverlader
4.	Dornig, Johannes	1899 19. IX.	Kupferschmiedemeister
5.	Fabig, Harry	1898 24. VIII.	Werkmeister
6.	Gebler, Karl	1899 25. VIII.	Fabrikbesitzer, Bretnig
7.	Haase, Felix	1900 21. I.	Bureauassistent
8.	Hahn, Georg	1899 27. VII.	Kaufmann, Pulsnitz
9.	Helzel, Herbert	1899 18. VII.	Schneidermeister
10.	Heymann, Willy	1899 22. IX.	Kaufmann †
11.	**Knorr, Walter	1900 11. III.	Bäckermeister
12.	Köhler, Herbert	1899 27. VIII.	Pfefferküchler, Pulsnitz
13.	Kriegel, Helmut	1899 29. VII.	Braumeister
14.	Kriegel, Karl	1899 1. IX.	Gastwirt
15.	Lau, Rudolf	1899 10. VII.	Gastwirt, Bischheim
16.	Mairich, Wenzel	1898 2. VII.	Glasmachermstr., Bernbruch
17.	Mierisch, Ernst	1899 19. VII.	Hotelier
18.	Neubarth, Walter	1900 6. I.	Bandfabrikant, Pulsnitz
19.	Pahn, Max	1899 29. VII.	Briefträger
20.	Philipp, Max	1899 27. XII.	Postschaffner
21.	Pollacke, Willy	1899 22. X.	Stellmachermstr., Bischheim
22.	Reif, Walter	1899 27. VII.	Ofenfabrikant
23.	Reif, Werner	1900 21. I.	Baumeister
24.	**Remus, Werner	1900 16. I.	Kaufmann
25.	Richter, Walter	1899 15. VIII.	Tuchfabrikant
26.	Schmole, Otto	1900 29. VI.	Gerichtsvollzieher
27.	Scholz, Walter	1898 14. VII.	Förster, Piskowitz
28.	Schurig, Johannes	1900 5. IV.	Ofensetzer, Großröhrsdorf
29.	Vogler, Albert	1898 16. IV.	Lehrer, Bernbruch
30.	Wunderlich, Fritz	1898 10. XI.	Gießereileiter, Bernsdorf

Quinta.

1.	Arnold, Hans	1900 21. VI.	Fabrikbesitzer
2.	Flemming, Karl	1901 6. VII.	Leutnant
3.	Kori, Georg	1900 6. II.	Rechtsanwalt
4.	Rentzsch, Rudolf	1899 20. IV.	Gemeindevorstand, Großröhrsdorf
5.	Schöne, Willy	1899 15. XI.	Kaufmann, Pulsnitz

Lfd. Nr. Name des Schülers Geburtsjahr u. -Tag Stand des Vaters und Wohnort der Eltern

Klasse 4.

1.	Augst, Martin	1898 8. VIII.	Lokomotivführer
2.	Geißler, Horst	1898 9. X.	Friseur
3.	Hannusch, Artur	1898 12. V.	Musikdirektor, Elsterwerda
4.	Heinichen, Herbert	1899 17. V.	Kaufmann
5.	Hille, Felix	1899 28. IV.	Bandfabrikant, Großröhrsdorf
6.	Huste, Fritz	1898 16. IV.	Prokurist, Thonberg
7.	Kropp, Wilhelm	1899 20. IV.	Seifensiedermstr., Pulsnitz
8.	Kürth, Walter	1898 6. XII.	Bezirkslandmesser
9.	Lepsy, Willy	1898 28. XI.	Zugschaffner
10.	**Neef, Johannes	1899 13. I.	Betriebsleiter, Straßgräbchen
11.	Petrovsky, Ludwig	1897 20. IX.	Glasschleiferstr.
12.	Vogt, Herbert	1898 29. XII.	Oberpostassistent

Quarta.

1.	Franze, Arnulf	1898 15. VIII.	Bürgerschullehrer
2.	Jentsch, Karl	1899 9. II.	Diakon
3.	Kirschner, Herbert	1899 14. IV.	Bankvorstand
4.	Rentsch, Gottfried	1899 21. I.	Geometer
5.	Schmidt, Ernst	1899 28. I.	Dr. med., prakt. Arzt, Schwepnitz

Klasse 3.

1.	Barchmann, Joh.	1898 16. V.	Braumeister, Brauna
2.	Berndt, Paul	1898 24. I.	Gutsbesitzer, Gersdorf
3.	Domann, Friedrich	1898 5. VI.	Lehrer, Wiednitz
4.	Ehrlich, Felix	1898 11. II.	Kaufmann
5.	Geißler, Alfred	1897 26. VII.	Schaffner
6.	Hahn, Fritz	1898 17. I.	Kaufmann, Pulsnitz
7.	Heinrich, Johannes	1897 17. X.	Schuhmachermeister
8.	Hillmann, Fritz	1897 24. XII.	Tuchfabrikant
9.	Kegel, Otto	1897 16. XI.	Steinbruchpachter, Wiesa
10.	Kreusel, Georg	1897 8. IX.	Gutsbesitzer, Wiesa
11.	Lau, Alfred	1897 7. II.	Gasthofsbesitzer, Bischheim
12.	Lorenz, Felix	1898 26. VI.	Standesbeamter

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern	Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtsjahr u. -Tag	Stand des Vaters und Wohnort der Eltern
13.	Mehlhorn, Bernh.	1897 17. VII.	Telegraphenaufseher	14.	Richter, Rudolf	1896 19. IX.	Tuchfabrikant
14.	Neubarth, Joh.	1898 27. VII.	Bandfabrikant, Pulsnitz	15.	Schwahn, Joh.	1897 2. II.	Rittergutspachter Grünewald
15.	Nutschan, Joh.	1898 2. I.	Bürgerschullehrer und Kantor	16.	Vorweg, Max	1896 21. IX.	Tuchfabrikant †
16.	Raum, Friedrich	1894 19. VIII.	Lehrer †	17.	Weise, Johannes	1893 22. VIII.	Lehrer †
17.	Reif, Fritz	1897 27. X.	Ofenfabrikant	18.	Winkler, Rudolf	1896 24. I.	Prokurist, Schwepnitz
18.	Schäfer, Walter	1898 22. V.	Bandfabrikant, Oberlichtenau	19.	Woblick, Dagobert	1897 28. II.	Privatmann, Hosen
19.	Schmidt, Herbert	1897 28. X.	Kaufmann				
20.	Stiefler, Erhard	1897 19. VII.	Spediteur				
21.	Übel, Friedrich	1898 26. IV.	Oberpostassistent				
22.	Üschner, Fritz	1897 21. VIII.	Buchbindermstr.				
23.	Voigt, Günter	1898 29. VII.	Rechtsanwalt und Notar				
24.	Wüstner, Hans	1898 22. V.	Dr. med., prakt. Arzt †				

Klasse 2.

1.	Dreßler, Rudolf	1897 23. IV.	Kaufmann
2.	Freund, Artur	1896 26. XII.	Schaffner
3.	Gotter, Erich	1897 7. IV.	Gendarm, Tannenberg
4.	Haase, Rudolf	1896 21. IV.	Geschäftsführer, Gersdorf
5.	Jäkel, Albert	1895 4. I.	Bahnhofs-Vorsteher
6.	Krausche, Walter	1897 20. V.	Buchdruckereibesitzer
7.	Kriegel, Walter	1896 6. XII.	Spinmeister
8.	Mierisch, Hans	1897 20. I.	Fleischermeister
9.	Müller, Fritz	1896 28. VIII.	Bankvorstand
10.	Pampel, Erich	1897 28. IV.	Rittergutspachter, Hennersdorf
11.	Petasch, Walter	1895 3. V.	Werkführer
12.	Reißmann, Erik	1897 13. VI.	Ratsuhmacher
13.	Richter, Hellmut	1896 13. XI.	Bezirkssteuersekr.

Von den Schülern waren (Stand vom 1. X. 1911.)

{ Kamenzer 59 % Auswärtige 41 %	geboren in Kamenz	39 %	{ evangelisch 96 % katholisch 4 %
	geboren in anderen sächsischen Orten	47 %	
	geboren in anderen deutschen Orten	12 %	
	geboren im Ausland	2 %	

Klasse I.

1.	**Beyer, Werner	1896 6. I.	Major
2.	Bufe, Kurt	1893 20. XII.	Garnisonverwaltungsinspektor
3.	Fiedler, Gerhard	1894 9. IV.	Ökonomie-Insp., St. Marienster
4.	Hauße, Johannes	1895 11. VII.	Amtsgerichtsekretär
5.	Hustig, Emil	1893 18. II.	Mühlenbesitzer, Prietitz
6.	Kunze, Herbert	1895 28. VII.	Postverwalter, Elstr
7.	Pampel, Kurt	1896 20. II.	Rittergutspachter Hennersdorf
8.	Pankratz, Rudolf	1894 11. XI.	Glasschmelzmeister
9.	Schindler, Erich	1895 28. VIII.	Amtshauptmannschafts-Sekretär
10.	Starke, Gerhard	1894 25. X.	Privatmann
11.	Vorweg, Martin	1894 7. X.	Bäckermeister
12.	Wagner, Johannes	1894 23. VI.	Mühlenbesitzer, Skasko
13.	Wünsche, Joh.	1893 21. IX.	Kirchschullehrer Prietitz
14.	Zobler, Johannes	1894 2. II.	Postschaffner, Pirna

XI. Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse	Bestand am 15. März 1911	Abgang Ostern 1911	Bestand vor der Osteraufnahme	Bestand Osteraufnahme	Bestand zu Beginn des Schuljahres 1911/1912	Zugang während des Schuljahres	Abgang	mit Reifezeugnis	nach Durchlaufen des Progym.	vor Erreichung des Zieles der Anstalt	Bestand am Schluß des Schuljahres	Durchschnittsalter der Schüler am 1. X. 11.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse (Ostern) an. 1. X. 11.
6	28	—	1	26	27	1	—	—	—	—	28	11 J. 4 Mt.	100 %
VI	5	—	—	3	3	—	—	—	—	—	3	11 J. 0 Mt.	100 %
5	13	1	29	1	30	—	2	—	—	3	28	12 J. 2 Mt.	93 %
V	5	—	4	1	5	—	—	—	—	—	5	11 J. 3 Mt.	80 %
4	25	2	11	1	12	—	1	—	—	2	11	13 J. 0 Mt.	82 %
IV	3	2	5	—	5	—	—	3	—	—	5	12 J. 9 Mt.	100 %
3	23	4	24	—	24	—	—	—	—	2	24	13 J. 10 Mt.	79 %
2	14	—	19	—	19	—	—	—	—	—	19	15 J. 2 Mt.	79 %
1	15	15	14	—	14	—	1	12	—	—	1	17 J. 2 Mt.	70 %
	131	24	107	32	139	1	4	12	3	7	124		

XII. Stiftungen. Schulgeld-Erlasse.

1. Realschul-Stiftung.

Der Zweck dieser rechtsfähigen Stiftung geht aus folgenden Bestimmungen der Stiftungsurkunde hervor:

§ 3. Die Stiftung dient, im weitesten Sinne, dem Wohle der Schule und der Schüler.

§ 4. Die Stiftung gewährt vor allem in solchen Fällen eine Unterstützung, wo sich Ausgaben im Interesse der Schüler nötig machen oder doch erwünscht sind (Forstfest, Sedantag, Gedenktage, Ausflüge, Schulfestlichkeiten, Vorführungen etc.), für die seitens der Schule keine Mittel bereitgestellt sind.

§ 5. Die Stiftungsmittel dürfen nicht Verwendung finden, soweit es sich um Ausgaben handelt (Freistellen, Schulprämien, notwendige Lehrmittel etc.), zu deren Deckung die Schulkasse gesetzlich verpflichtet ist.

Auch in diesem Jahre haben wir oft Gelegenheit gehabt, uns der Stiftung zu erfreuen, und wieder hat sie der Gesamtheit unserer Schüler manche Freude, manchem einzelnen Schüler eine Unterstützung bereitet.

Deshalb sei es nicht unterlassen, allen Freunden und Gönnern der Schule diese Stiftung ans Herz zu legen. Der Leiter der Anstalt ist selbstverständlich jederzeit gern zur Entgegennahme weiterer Gaben bereit.

Abrechnung vom 16. III. 1911 bis 15. III. 1912
(laut Bericht des Kassierers, Herrn Oberlehrers Dr. Müller).

Einnahmen.	Ausgaben.
Bestand am 16. III. 1911 - - - - - 943,99 M	Aufwand für die Aufführung bei der Schulweihe - - - - - 15,— M
Abgangs- und Aufnahmegebühren - - - 177,— "	Unterstützungen an Schüler bei Ausflügen 47,— "
Aus der Forstfeststiftung - - - - - 24,75 "	Forstfestgeschenke - - - - - 32,80 "
Überweisung von Herrn Rechtsanwalt Voigt - - - - - 25,— "	Anschaffungen und Reparaturen für den Spielmannszug - - - - - 37,50 "
Ergebnis der Sammlung zur Weihnachtsfeier - - - - - 22,— "	Reinigung der Fahnen-Handschuhe - - - 1,50 "
Ergebnis der Sammlung gelegentlich eines Ausfluges - - - - - 6,30 "	Ausflug des Spielmannszuges - - - - - 9,40 "
Zinsen - - - - - 35,39 "	Christbaumsachen zur Weihnachtsfeier 5,55 "
Verschiedenes (Überschüsse durch Verläge, Fundgelder, Stundenpläne, Schulordnungen, Liegenlassen von Sachen) - - - - - 16,86 "	Tierschutzkalender für die Schüler - - 5,— "
1251,29 M	Gesundheitsbüchlein für die Schüler - 3,— "
Bestand am 15. März 1911 943,99 M	Bestand am 15. III. 1912 - - - - - 1094,54 "
Bestand am 15. März 1912 1094,54 "	1251,29 M

Von diesem Gelde sind 2 Stück 4 prozentige Freiburger Stadtanleihe zu je 200 M gekauft worden, während das übrige Geld auf Sparkassenbuch Nr. 46561 der städtischen Sparkasse zu Kamenz eingezahlt ist.

2. Georg Fischer-Stiftung.

Die Georg Fischer-Stiftung, von deren Zinsen jährlich am 27. Januar (ev. später an einem anderen Tage) einem oder mehreren Schülern, in erster Linie der vierten Klasse, für hervorragende Leistungen im Deutschen Bücherprämien verliehen werden sollen, verfügt über ein Kapital von 185 M, das auf das Sparkassenbuch Nr. 47226 bei der städtischen Sparkasse eingezahlt ist.

In diesem Jahre wurde wiederum aus dieser Stiftung eine Prämie verliehen (siehe Seite 5).

3. Schulgeld-Erlasse.

Aus städtischen Mitteln wurden in diesem Jahre folgende Schulgelderlasse gewährt: 2 Schülern je 100 M, 7 Schülern je 75 M, 8 Schülern je 50 M, 5 Schülern je 30 M.

4. Ratsstipendium.

Es bestehen seit dem Jahre 1631 zwei Ratsstipendien, zusammen in Höhe von 45 Talern, die, nach der im Jahre 1853 aufgestellten Stipendien-Ordnung „auch armen und würdigen Söhnen von Mitgliedern der Kamenzer Stadtgemeinde, die sich auf gelehrten, sowie Gewerbe- und Realschulen, auch Seminarien und Akademien befinden, nach Ermessen des Stadtrats zugebilligt werden können“. Die zur Verfügung stehenden 134,83 M wurden an 7 Realschüler verteilt, und zwar erhielten 6 je 20 M, einer 14,83 M.

5. Lessing-Stiftung.

Das Kapital der vom verstorbenen Geheimen Justizrat Carl Robert Lessing für Stipendienzwecke überwiesenen Stiftung beläuft sich auf 10 000 M. Die Zinsen dieser Stiftung sollen besonders tüchtigen und würdigen Schülern unserer Lessingschule zufallen, die sich das Reifezeugnis erworben haben. Empfänger dieses Stipendiums in Höhe von insgesamt 100 M (da von den zur Verfügung stehenden 350 M Zinsen 250 M zur Deckung des Schenkungsstempels zu verwenden waren), war in diesem Jahre der Abiturient Johannes Zobler.

6. Nordostvereins-Stiftung.

Diese Stiftung verfügt über ein vierprozentiges Wertpapier des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen (Serie XXII, Lit. D. Nr. 0151) im Werte von 100 Mark. Der Zinsertrag soll alljährlich dem Schüler der 2. Klasse als Prämie zuerkannt werden, welcher im Deutschen die besten Leistungen zeigt. Erstmals konnte bei der diesjährigen Kaisers-Geburtstagsfeier eine Bücherprämie aus den Mitteln dieser Stiftung verteilt werden.

7. Wander-Stiftung.

Der Wanderkasse für ärmere Realschüler überwies auch in diesem Jahre der hiesige Gebirgsverein die Summe von 43 Mark als Ergebnis einer nach einem Vortrage des Herrn Realschullehrers Butter veranstalteten Sammlung. Im vergangenen Sommer wurden an zwei Schüler Beihilfen in Höhe von 10 Mark und 5 Mark zu einer Ferienwanderung aus dieser Stiftung gewährt.

Abrechnung vom 25. II. 1911 bis 25. II. 1912.

Einnahmen.	Ausgaben.
Grundstock der Stiftung vom 25. II. 1911 75,— M	Beihilfen für Ferienwanderungen - - - 15,— M
Verschiedene Beiträge - - - - - 10,40 "	Sparkassenbestand am 25. II. 1912 - - - 122,72 "
Spende der Klasse 5 - - - - - 2,40 "	
Finderlohn - - - - - 5,— "	
Überweisung vom Gebirgsverein - - - 43,— "	
Sparkassenzinsen - - - - - 1,92 "	
137,72 M	137,72 M

8. Verschiedene Schenkungen.

Erfreulicherweise gingen der Schule auch in diesem Schuljahre eine ganze Reihe von Geschenken und Gaben zu.

Herr Rittergutsbesitzer Lessing, Meseberg, stiftete eine Uhr, die in der Wandelhalle des 1. Stockwerks aufgehängt ward. Herr Major Beyer schenkte zwei Bilder für die Lehrerbücherei, für die auch Herr Realschuloberlehrer Thierfelder ein Bild zum Geschenk machte. Die Firma Günther Wagner, Hannover, übersandte ein

gerahmtes Bild für den Zeichensaal. Von den Eltern eines unserer Schüler wurden 50 Mark gespendet. Herr Kaufmann Sättler überwies zwei Kalender. Als Preise zur Sedanfeier stifteten die Herren Fabrikbesitzer Arnold, Seifenfabrikant Berger, Kaufmann Ehrlich und Kaufmann Heinichen Chocolate, ein anderer Schülervater Pfefferkuchen. Frau Buchdruckereibesitzer Krausche ließ kostenlos den Aufdruck auf die Siegerschleifen besorgen. Die von den Abiturienten Ostern 1911 überwiesene Geldsumme ward zur Erwerbung eines Bildes (Heidenschaft) mit Rahmen benutzt.

Für alle Gaben den freundlichen Spendern herzlichsten Dank!

XIII.

Allgemeine Mitteilungen.

Zum Schlusse seien noch einige allgemeine Bemerkungen über die Realschule angefügt.

Die **Realschulen** sind Lehranstalten mit selbständigen Bildungszwecken. Sie wollen ihren Schülern, die unmittelbar von der Schule ins praktische Leben übertreten, eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende, allgemeine Bildung vermitteln. Diese ist in allen Unterrichtsfächern bei den von einer Realschule als reif entlassenen Schülern bis zu einem Abschluß geführt, der für den Übergang ins bürgerliche Leben geeignet ist. Es ist daher der Besuch der Realschule vorwiegend allen denen zu empfehlen, die Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute, Drogisten, Techniker, Gärtner, Landwirte werden, oder sich der mittleren Beamtenlaufbahn zuwenden wollen.

Sehr gut begabten Schülern, die die Realschule mit dem Zeugnis der Reife verlassen haben, gibt dann die **Oberrealschule** die Möglichkeit, in weiteren drei Schuljahren, deren Pensum sich unmittelbar dem der Realschule anschließt, zur Hochschule (Universität, Technische Hochschule, tierärztliche Hochschule, Forst- und Bergakademie) zu gelangen.

Der Unterricht wird nach folgendem **Stundenplan** erteilt:

	Kl. 6	Kl. 5	Kl. 4	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1
a) Pflichtstunden.						
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	7	5	5	4	4	4
Französisch	5	6	7	6	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	4
Geschichte	1	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	1
Naturlehre	—	—	—	—	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	1	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	1	1
b) Wahlfreier Unterricht.						
Stenographie	—	—	2	1	1	1
Ergänz.-Unterr. im Rechnen	—	—	—	—	1	—
Ergänz.-Unterr. in Mathematik	—	—	—	—	—	1

Die regelmäßige **Aufnahme** findet zu Beginn des Schuljahres in der Woche nach Ostern statt und hängt vom Bestehen einer nichtöffentlichen Aufnahmeprüfung ab. Während des Schuljahres können nur ausnahmsweise und nur aus Anlaß dringender Umstände Schüler aufgenommen werden. Die Anmeldung eines Schülers hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter beim Leiter der Anstalt zu erfolgen. Beizubringen sind

1. ein Tauf- oder Geburtszeugnis,
2. der Impfschein (bez. Wiederimpfschein),
3. das letzte Schulzeugnis,
4. der Konfirmationsschein (bei Konfirmierten).

Zwar genügt zur Aufnahme in die unterste Klasse das erfüllte neunte Lebensjahr und der Aufzunehmende muß die Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben, die durch mindestens dreijährigen Unterricht in einer wohleingerichteten Bürgerschule von Schülern mittlerer Begabung erworben zu werden pflegen. **Doch empfiehlt es sich auf Grund der gemachten Erfahrungen, die Knaben in der Regel erst nach einem vierjährigen erfolgreichen Schulbesuch und vollendetem zehnten Lebensjahre der höheren Schule zuzuführen.**

In der **Aufnahmeprüfung** für die unterste Klasse wird in der Hauptsache verlangt: Von groben Fehlern freie Niederschrift einer leichteren Erzählung nach mehrmaligem Vorlesen oder eines nicht zu schwierigen Diktates. Beherrschen der lateinischen Schrift im Lesen und Schreiben; Sicherheit im Rechnen im Zahlenraume bis 1000 (z. B. Lösung von Aufgaben wie 24 : 39, 879 : 17, 918 : 32).

Die Aufnahme in eine höhere Klasse ist nur zulässig, wenn der Angemeldete seiner Vorbildung nach in deren vollen planmäßigen Unterricht einzutreten vermag. **Es empfiehlt sich also, worauf die auswärtigen Eltern besonders aufmerksam gemacht seien, einen Knaben, falls er die Realschule besuchen soll, derselben möglichst bald nach vollendetem vierten Schuljahre zuzuführen**, da sonst ein Zeitverlust unvermeidlich wird, zumal schon in der untersten Realschulklasse das Französische einsetzt. Zum Nachweis geeigneter Pensionen ist der Berichterstatter jederzeit gern bereit.

An **Schulgeld** sind, von Einheimischen wie Auswärtigen in gleicher Weise, für die Realschulklassen jährlich 150 M, für die Progymnasialklassen jährlich 180 M zu entrichten. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar am 5. Juni, 5. September, 5. Dezember, 5. März zu zahlen.

Ferner sind 5 M Aufnahmegebühr und ebenso beim Abgang ohne Reifezeugnis 5 M, beim Abgang mit Reifezeugnis 15 M Abgangsgebühr zur Realschulstiftung zu entrichten. Auch hat jeder Schüler jährlich 1 M zur Schülerbücherei beizutragen.

Das **Reifezeugnis** einer sächsischen Realschule verleiht folgende Berechtigungen:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Zahlmeisterlaufbahn und zur Laufbahn eines Intendantursekretärs im Landheer;
3. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Gewerbeakademie in Chemnitz (von dort steht das Studium an der Königlichen Technischen Hochschule in Dresden und an der Königlichen Bergakademie in Freiberg offen);
4. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Baugewerkschule (nach mindestens halbjähriger praktischer Beschäftigung bei einem Baugewerke) und Königliche Tiefbauschule;
5. zur Feldmesserlaufbahn;
6. zur Laufbahn eines Feuerwerksoffiziers und Marine-Ingenieurs;
7. zum prüfungsfreien Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Reichspostdienst;
8. zum Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Staatsdienst (zur Assistenten- und Sekretärprüfung);
9. zur Laufbahn als Fachlehrer im Zeichnen an höheren Lehranstalten;
10. zum Studium der Landwirtschaft (nach vorangehender praktischer Ausbildung);
11. zum Besuche der fachwissenschaftlichen Kurse an den öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden und Leipzig;
12. zum Besuche der Handelshochschule zu Leipzig (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit);
13. zum Eintritt in die 4. Klasse eines Lehrerseminars;
14. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule;
15. zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums (unter vorläufiger Befreiung vom Latein bis zum Bestehen der Nachprüfung in diesem Fache).

Der erfolgreiche Besuch der dritten Klasse der Realschule berechtigt:

zum Besuche der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden und zum Besuche der Dresdner Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen.

Erfolgreicher Besuch der vierten Klasse der Realschule ermöglicht den Übertritt in die höhere Landwirtschaftliche Schule zu Döbeln, deren drei Klassen den drei oberen Realschulklassen entsprechen.

Hat ein Schüler die Realschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre besucht und die Reife für die zweite Klasse der Realschule erreicht, so ist er vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit.

Endlich befähigt der erfolgreiche Besuch der drei Progymnasialklassen zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums alten Stils.

Der Unterzeichnete erteilt bereitwilligst weitere Auskunft in diesen Fragen.

XIV.

Mitteilungen ans Elternhaus.

Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus seien die Eltern oder deren Stellvertreter noch auf folgende Punkte hingewiesen:

Es ist sehr erwünscht, daß die Eltern häufig die guten Hefte ihres Sohnes einsehen, und zwar Haus-, wie Klassenarbeiten. Jede dem Schüler unter eine schriftliche Arbeit erteilte Zensur sollte als eine Mitteilung der Schule ans Elternhaus aufgefasst werden.

Sehr erwünscht ist es, daß sich die Eltern von Zeit zu Zeit zwecks Auskunft über ihren Sohn mit der Schule in Verbindung setzen. Der Unterzeichnete, wie auch die Lehrer, sind stets gern zu solcher Auskunft bereit. Jedoch empfiehlt es sich, den geplanten Besuch tags zuvor anzuzeigen, damit vorher die nötigen Erkundigungen eingezogen werden können, während sonst vom Direktor oder Klassenlehrer nur unvollständige Auskunft erteilt werden kann. In der Schule ist ein Wartezimmer vorhanden, wo die Eltern oder deren Stellvertreter ungestört mit dem betr. Lehrer sprechen können. Eine solche Erkundigung seitens des Elternhauses wird von der Schule nicht als Störung empfunden, sondern es ist sehr erwünscht, daß möglichst oft von der Gelegenheit der Herstellung einer Verbindung zwischen Schule und Elternhaus Gebrauch gemacht wird. Sprechstunden siehe Seite 30.

Bei Erkrankungen von Schülern ist, laut § 9 der Schulordnung, eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

Befreiungen vom Turnunterricht können lt. ministerieller Bestimmung nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses **nach vorgeschriebenem Muster** gewährt werden. Formulare zu solchen Zeugnissen stehen unentgeltlich durch den Direktor der Schule zur Verfügung.

Die Eltern werden freundlichst gebeten, die Bestellung der gedruckten Bücher für ihren Sohn auf Grund des Verzeichnisses auf Seite 16 und 17 auf beigefügtem Bestellzettel zwecks rechtzeitiger Beschaffung zu Beginn der Ferien bei ihrem Buchhändler oder Buchbinder bewirken, und stets neueste Auflagen verlangen zu wollen. Auch an dieser Stelle sei nochmals die Bitte ausgesprochen, vom Ankauf alter gebrauchter Bücher möglichst abzusehen und den Schülern neue Schulbücher zu gewähren (siehe Seite 17.)

Bücher, Zeichnungen und andere zurückgelassene Sachen abgegangener Schüle werden nur drei Monate lang aufbewahrt.

Daß der Aufenthalt der Schüler in den Abendstunden auf dem Markt und den Straßen der Stadt nicht die rechte Erholung ist und auch manche andere Gefahr mit sich bringt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Deshalb seien die Eltern und deren Stellvertreter gebeten, dies nicht zuzulassen.

Da im neuen Schuljahr in jeder Klasse Freitags nur 4 Vormittagsstunden erteilt werden, so ist einmal in der Woche Gelegenheit zur Benutzung des Mittagszuges gegeben, und es müssen in Zukunft Gesuche um Freigabe der fünften Vormittagsstunde oder der Nachmittagsstunden zwecks einer Fahrt nach Dresden oder dergl. abgelehnt werden. Ebenso kann anlässlich der Kirmesfeiern kein Urlaub erteilt werden.

Um Schulgeldermäßigung ist **jedes Jahr bis zum 1. Mai** bei der Realschulkommission **von neuem** nachzusuchen. Ohne vorliegendes Gesuch oder bei späterem Eingange desselben kann, in Zukunft **kein** Schulgelderlaß mehr gewährt werden.

Im Schulhause steht auswärts wohnenden Schülern das Schülerzimmer für die Zeit, die sie vor oder nach dem Unterricht noch in Kamenz verbringen müssen, zum Aufenthalt und zur Erledigung von Schularbeiten widerruflich zur Verfügung. Für die Benutzung dieses Zimmers und eines verschließbaren Schrankfaches sind im Sommerhalbjahr 2 Mark, im Winterhalbjahr 4 Mark zu entrichten.

Seit Juni besteht für die Schüler eine freiwillige **Kollektiv-Unfall-Versicherung** bei der Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft Germania zu Stettin. Als Jahresprämie sind von jedem versicherten Schüler 1.50 Mark zu zahlen. Bereits in drei Fällen hat die Germania Entschädigungen an versicherte Schüler gezahlt, in einem Falle sogar in Höhe von 300 Mark. Es kann der Beitritt nur empfohlen werden.

XV.

Vom neuen Schuljahr.

Die **Aufnahme- bez. Nachprüfung** findet **Montag, am 15. April**, statt und beginnt früh $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Für alle Klassen beginnt das neue Schuljahr **Dienstag, am 16. April**, vorm. 7 Uhr 45 Minuten. Mitzubringen sind für den Vormittag nur Notizbuch oder -Blatt und Bleistift.

Der neue Stundenplan ist Sonnabend, am 13. April vormittags für 10 Pf. zu haben.

Während des Sommerhalbjahres dauert der **Vormittagsunterricht** von 7 Uhr 45 bis 12 Uhr 35, während des Winterhalbjahres von 8 Uhr bis 1 Uhr. Der **Nachmittagsunterricht** beginnt während des ganzen Jahres um 3 Uhr.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen sein.

Die Lehrer sind in der Schule nur während der Pausen zwischen ihren Unterrichtsstunden zu sprechen. Auf Wunsch wird die Sprechzeit gern mitgeteilt.

Kamenz, am 15. März 1912.

Prof. Dr. Muhle,
Direktor.

Vom neuen Schuljahr

Das neue Schuljahr hat begonnen und wir sind nun wieder in der Lage, unsere Schüler zu unterrichten. Wir hoffen, dass sie alle gut vorbereitet sind und sich in den neuen Kursen wohlfühlen werden. Wir werden uns bemühen, ihnen eine interessante und lehrreiche Zeit zu bieten. Bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen.

Prof. Dr. Müller